

Menschen sich grundlegendes marxistisch-leninistisches Wissen... sowie die politischen und moralischen Eigenschaften von Kämpfern für den Kommunismus aneignen. Sie betrachtet es als Klassenpflicht aller Kommunisten, sich für die kommunistische Erziehung der Jugend besonders verantwortlich zu fühlen.“

An die Qualität der ideologischen Arbeit unter der Jugend sind höhere Anforderungen als je zuvor gestellt. Sie erwachsen aus der vom IX. Parteitag der SED begründeten Aufgabe zur kommunistischen Erziehung der Jugend, aus ihrer Verantwortung bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft, mit der zugleich grundlegende Voraussetzungen für den allmählichen Übergang zum Kommunismus geschaffen werden. Die sozialistische Revolution in der DDR und ihre Perspektive halten in der Tat für die Jugend große und begeisternde Aufgaben bereit. Das ist auch der Grund, warum der imperialistische Gegner auf vielfältigste Weise versucht, gerade auf junge Menschen Einfluß zu gewinnen.

Klassenbewußtsein  
der Jugend  
ständig festigen

Weil das imperialistische System im krassen Widerspruch zu den Interessen der jungen Generation steht, sind die Verteidiger dieses Systems bemüht, die erfolgreiche Jugendpolitik unserer Partei in Mißkredit zu bringen und die Einheit von Partei und Jugend zu untergraben. Auch das gehört zu ihren strategischen Zielen im ideologischen Klassenkampf. Aber keine Heuchelei über Menschenrechte kann von der Tatsache ablenken, daß zum Beispiel das Arbeitslosenheer der Jugend in der BRD immer weiter anwächst. Die Interessen der Jugend und die Herrschaft des Imperialismus bilden unversöhnliche Gegensätze.

Die ständige Festigung des marxistisch-leninistischen Klassenbewußtseins unserer Jugend und ihres gesellschaftlichen Verantwortungsgefühls ist und bleibt eine der wichtigsten Aufgaben unserer Partei und der FDJ, ihres Helfers und ihrer Kampfreserve. Es geht darum, wie Genosse Erich Honecker in seiner Eröffnungsansprache auf der Konferenz des Zentralkomitees zu den weiteren Aufgaben der politischen Massenarbeit betonte, „den Bürgern der DDR, besonders der jungen Generation, bewußtzumachen, in welcher Zeit wir leben und welche Anforderungen sie stellt“.

Wichtige  
Orientierung  
für das Studium

Mit dem Beschluß des Politbüros vom 2. Mai 1977 über die „Konzeption für die Weiterführung des Studienjahres der FDJ ab 1977“ (siehe „Neuer Weg“ 11/1977) verfügen alle Parteileitungen über eine wichtige Orientierung für die Verbreitung des Marxismus-Leninismus unter der Jugend. Seit über 25 Jahren hat sich das Studienjahr der FDJ als wertvolle Tradition und stabile Einrichtung marxistisch-leninistischer Bildungs- und Erziehungsarbeit bewährt. Millionen Mädchen und Jungen wurden in den Zirkeln junger Sozialisten an das Studium des Marxismus-Leninismus, der zum Kompaß ihres Denkens und Handelns wurde, herangeführt.

Es ist ein bedeutendes Ergebnis, wenn sich im Studienjahr der FDJ 1976/77 etwa 1,6 Millionen junge Menschen mit den Beschlüssen des IX. Parteitages beschäftigten und gerade daraus zahllose Initiativen in der Massenbewegung „FDJ-Auftrag IX. Parteitag“ zur würdigen Vorbereitung des 60. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution erwachsen. 526 000 Mitglieder der FDJ erwarben nach dem